

G 8790

JAPANISCHE MEGABANKEN

Forcierte Auslandsexpansion

— www.die-bank.de

NR. 9 ■ SEPTEMBER 2012

die bank

ZEITSCHRIFT FÜR BANKPOLITIK UND PRAXIS

ANLAGESTRATEGIE

Wer kein Risiko nimmt, verliert

BERUFSWELT

Das Status-Spiel beherrschen

RETAIL BANKING

Wege aus dem Komplexitäts-Labyrinth

Betriebswirtschaft Kompakt



FACHPROGRAMM UND ARBEITSKREISE Schmalenbach-Jahrestagung

■ Der diesjährige 66. Deutsche Betriebswirtschaftler-Tag befasst sich mit vielseitigen Aspekten rund um Mergers & Acquisitions. Unabhängig vom Auf und Ab aktueller Transaktionswellen kommen am 26. und 27. September in Düsseldorf folgende M&A-Aspekte zur Sprache: die komplexen Prozesse, vielfältigen Beteiligten, zahlreichen zeitlichen und rechtlichen Restriktionen und die oftmals hohen Beträge von Käufen, Verkäufen, Verschmelzungen oder Einbringungen. Diskutiert werden auch die hohen Anforderungen an die Vorbereitung, Durchführung und Erfolgskontrolle sowie die Auswirkungen auf zentrale Unternehmensbereiche wie Finanzierung, Steuern, Rechnungslegung und Controlling. Eröffnet wird die Veranstaltung durch Stefan Krause, seit Mai Präsident der Schmalenbach-Gesellschaft und Mitglied des Vorstands der Deutschen Bank. Neben dem Fachprogramm finden öffentliche Sitzungen von Arbeitskreisen statt, in denen unter anderem ein Abschlussbericht zu Grundsätzen nachhaltiger Unternehmensführung vorgestellt wird. Anmeldung im Internet: schmalenbach.org.

WIRTSCHAFTSPRÜFER UND STEUERBERATER Branchengrößen wachsen wieder

■ Die 25 führenden Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften haben ihren Umsatz in Deutschland 2011 um 6,5 % auf insgesamt 5,6 Mrd € gesteigert (2010: 1,4 % gegenüber dem Vorjahr). Die so genannten Big Four konnten nach rückläufigem Geschäft zuletzt um 5,2 % zulegen. Das gesamte Marktvolumen schätzen die Marktforscher von Lünendonk auf etwa 11 Mrd €. Nachdem im vergangenen Jahr unter anderem Fusionen und Übernahmen zu höheren Umsätzen beigetragen hatten, wollen die nach Inlandumsatz größten Dienstleister im laufenden Geschäftsjahr vor allem mit internationalen Steuer- und Compliance-Projekten sowie Rechts- und Managementberatung zusätzliche 5,7 % umsetzen.

Big Four führen die Rangliste an

Angaben für 2011 in Deutschland

	Umsatz (Mio €)	Anteil Beratung	Mitarbeiterzahl
PWC	1.445	< 10 %	8.890
KPMG	1.200	> 10 < 20 %	8.440
Ernst & Young	1.090	< 10 %	6.720
Deloitte	625	> 30 %	4.560
BDO	190	< 10 %	1.780

WIE VIEL UMSATZ AM IMAGE HÄNGT Reputation als Asset managen

■ Ein Fünftel der Einnahmen aus dem Versicherungsgeschäft lässt sich bei der Allianz auf ihre Reputation zurückführen, bei Adidas oder Beiersdorf ist der Imageanteil am Umsatz genauso hoch. Die Deutsche Bank kann immerhin 15 % ihrer Erträge auf den Eindruck zurückführen, den Stakeholder von dem Institut haben, eine Quote vergleichbar mit dem Umsatzanteil von Henkel. Auf der Basis der Jahresergebnisse von 2010 entspricht dies für die Allianz 23,2 Mrd € und die Deutsche Bank 4,2 Mrd €. Der so genannte Corporate Reputation Score, den die Unternehmensberatungen Biesalski und Serviceplan für zehn DAX-Unternehmen errechnet haben, macht aus einer gefühlten Größe eine betriebswirtschaftliche Kennzahl. In einer Umfrage wurde ermittelt, wie viele tatsächliche Kunden eines Unternehmens diesem eine gute Reputation bescheinigen und gleichzeitig entsprechend häufig dessen Produkte kaufen. Beide Werte werden ins Verhältnis zur Gesamtzahl der Befragten gesetzt. Ebenso wurden die relevantesten Reputationsaspekte aus Kundensicht ermittelt. Unter den Wertschöpfungstreibern für den Ruf aller analysierten Unternehmen steht die Kapitalmarktattraktivität an fünfter Stelle.